



Legende

- | | |
|---|---|
| <p>1 ggf. Dachbelag (z. B. Kies, Plattenbelag, Begrünung, Solaranlagen)</p> <p>2 Dachabdichtung ($sd \geq 100 \text{ m}$)¹⁾</p> <p>3 Aufdach-/Aufsparrendämmung (i.d.R. druckfest)</p> <p>4 Diffusionssperrende Schicht ($sd \geq 100 \text{ m}$)</p> <p>5 Schalung (Vollholz und Holzwerkstoffe)</p> <p>6 Tragkonstruktion (Holzbalken)</p> <p>7 Wärmedämmung im Gefach (Tragebene), höchstens 50 % des Gesamtwärmedurchlasswiderstandes</p> | <p>8 Luftdichtheitsschicht mit variablem sd-Wert:
 S_d feucht < 1,0 m
 (gemessen bei einer mittleren Umgebungsfuchte von 90% + - 2%)
 S_d trocken > 4,0 m
 (gemessen bei einer mittleren Umgebungsfuchte von 25% + - 2%)</p> <p>9 raumseitige Bekleidung mit Unterkonstruktion</p> |
|---|---|

Bei Aufbauten ohne Dachbelag kann nur unter Verwendung einer Dachabdichtung mit kurzweiliger Strahlungsabsorptionszahl $\geq 0,9$ (z. B. schwarze Abdichtung) bei Gebäudehöhen $\leq 8 \text{ m}$ die Wärmedämmung im Gefach (Tragebene) auf höchstens 60 % des Gesamtwärmedurchlasswiderstandes erhöht werden.

ANMERKUNG: Bei diffusionsdichten Dämmelementen mit einem sd -Wert $\geq 1500 \text{ m}$ können die Schichten 2 und 4 niedrigere sd -Werte aufweisen.

¹⁾ In der Praxis haben sich auch bei Anwendungen ohne diffusionsdichte Dämmelemente Dachabdichtungen mit einem sd -Wert < 100 m bewährt.